

L 7924/L 7926-10	2	N Mittelbiberach, W Biberach	210 ha
Rißkomplex	Kiese und Sande f. d. Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag (Natarsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte/Brechsande, Schotter)		
<u>6</u> 22	Bohrung (BO7824/172), R: <sup>35</sup> 55 605, H: <sup>53</sup> 30 980, nördlicher Flächenbereich (Nordspitze) - Rinnenrandbereich		
<u>6</u> 50	Bohrung (BO7824/91), R: <sup>35</sup> 56 095, H: <sup>53</sup> 30 475, nördlicher Flächenbereich		
<u>6</u> 44-46	Bohrungen (BO7824/90, 219), mittlerer Flächenbereich		
<u>4</u> 36 Kies, 22 Sand, kiesig	Bohrung (BO7924/181), R: <sup>35</sup> 56 470, H: <sup>53</sup> 29 190, südlicher Flächenbereich		
<u>ca. 0,5</u> 42,8-44,3	Bohrungen (BO7924/432, 433), südöstlich außerhalb der Fläche im Bereich der Dampfziegelhütte gelegen		
<p>Für <b>Gesteinsbeschreibung und Analysen</b> siehe Beschreibung von Vorkommen L 7924/L 7926-17  <b>vereinfachtes Profil:</b> Bohrung BO7824/91 (R: <sup>35</sup> 56 095, H: <sup>53</sup> 30 475)  0,0 - 6,0 m Lehm, Sand  6,0 - 28,0 m Kies; sandig (Schotter des Rißkomplexes, Haslach-Mindel-Komplex?)  28,0 - 56,0 m Kies; stark steinig, verfestigt (Rißkomplex, Haslach-Mindel-Komplex?)  56,0 - 58,0 m Ton; sandig (Obere Süßwassermolasse)</p> <p><b>nutzbare Mächtigkeiten:</b> Die Kiesmächtigkeiten inkl. kiesiger Sande (s. BO7924/181) liegen voraussichtlich zwischen 43 und 58 m, im nördlichsten Bereich des Vorkommens (Rinnenrandbereich) nehmen die Kiesmächtigkeiten auf 22 m ab (s. Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-12, Rubrik „Sonstiges“). Im gesamten Vorkommen sind unverwertbare feinkörnige Zwischenlagen unterschiedlicher Mächtigkeit nicht auszuschließen (vgl. Schnitt A-A' und Flächenbeschreibung L 7924/L 7926-12). <b>Abraumverteilung:</b> Die Abraummächtigkeiten liegen zwischen 0,5 und 6 m (lokal &gt; 10 m). Regelmäßigkeiten hinsichtlich der Deckschichtenmächtigkeiten lassen sich nicht ableiten.</p> <p><b>mögliche Abbauerschwernisse:</b> In der Bohrung BO7824/91 ist Nagelfluh erbohrt worden. Die in vergleichbarer geologischer Situation, außerhalb der Fläche gelegene Rohstoffbohrung Ro7924/B3 sowie umliegende Kiesgruben (RG 7924-101, -104 und -129) weisen ebenfalls lagenweise Nagelfluhbänke und -stotzen auf. Regelmäßigkeiten hinsichtlich des Auftretens von Nagelfluh und Moränensedimenten (Niveau, Mächtigkeit) lassen sich nicht ableiten.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> umliegend abnehmende Kiesmächtigkeiten bzw. Abraum-/Nutzschichtverhältnis &gt; 1 : 3 sowie Bebauung im S.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Es handelt sich um ein gering erkundetes Vorkommen (einige Druckspülbohrungen).</p> <p><b>Sonstiges:</b> Für die Geometrie der Schotterkörper vgl. auch Flächenbeschreibung L 7924/7926-12.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Die Mächtigkeiten der Schotter und kiesigen Sande (s. BO7924/181) liegen voraussichtlich bei 43–58 m, im nördlichsten Bereich (Rinnenrandbereich) nehmen die Mächtigkeiten auf 22 m ab. Im gesamten Vorkommen sind die nutzbaren Kiesmächtigkeiten möglicherweise durch Moränensedimente und Nagelfluheinschaltungen reduziert. Die Abraummächtigkeiten liegen zumeist zwischen 0,5 und 6 m. Trotz hoher Kiesmächtigkeiten wird das Vorkommen der LP-Kategorie 2 zugeordnet, da der Anteil nicht verwertbarer Sedimente unbekannt ist. Das Abraum-/Nutzschichtverhältnis liegt bei einer Abraummächtigkeit von 6 m bei &lt;&lt; 1 : 6.</p>			